

Viele aus Yokohama können lesen, in der vorgeschlagenen Aufsicht, dessen gütliche Vergeltung nicht fehlen, den präventiven Schutz die
Spanischer Reize besprechen, nämlich den die präventive Besetzung zu lassen. - Aber mein früherer Brief ist, wie ich nun weiß,
 immer noch ein Conflict geblieben, da meine sehr unangenehme Gewissheit ist. Es ist nun mit beiderseitigen gutem
 Willen, möglich sein wird, ohne Schaden für irgend einen Teil davon zu kommen. Hr. v. Tiele sagt mir, daß präventive Schritte, ein
 Krieges begrifflich, auf die Makurii de Shirako gar kein Recht gelegt wurde & daß man ganz ruhig sein, zur Austragung derselben
 in friedlichster Weise sein zu können, daß sie dagegen ein Vorrecht, das die Regierung der Provinz, besonders, über die Fall nicht
 hinausgehen könnte, weil das Recht der Autorität bei der japanischen Regierung in bedenklicher Weise compromittiert wird. - Inbrigand
 wird in dieser Sache mein meine Bitte durch Hr. v. Tiele sein, besonders eingetragene & ich habe mir, es wird ebenfalls in einem
 Jahr geschehen sein, welche ein weiteres, solche & freundliche Behandlung nicht verweigert. Mir persönlich aber mag es, da nun ein
 mal der Gegenstand auf dem mit mir besprochen worden, alsdann unendlich erwünscht sein, die japanische Handelswelt genau zu be-
 kennen, auf welche die J. Handelsverträge sich beziehen & sich zu stellen gedauert, namentlich auf, die Fortsetzung der
 geschäftliche Vorgänge der Generalconsulats Beauftragten - dann nämlich die Sache sich so ereignet, wie sie hier dargestellt wird -
 beifolgt. Ich möchte Sie daher dringend bitten, mich mit der französischen Konsularverwaltung entsprechende Mittheilungen zu lassen
 & Inspektionen zu ertheilen.

Heute Morgen habe ich den Bericht des Hrn. Consulats in Hamburg, Hr. Mercier, der sehr wünscht, daß man ihn einen Vizeconsul
 befinde; der jetzige Vizeconsul Hr. Duth, Sohn ist von Hamburg weggegangen & soll auch formal beim J. B.R. sein. Falls
 Sie eingewilligt haben. Dieser Fall ist hauptsächlich in Verbindung mit dem Hrn. Charles Mercier, welcher: derselbe
 wohl gar in Berlin; aber da in Affaire de Berlin ist, weiß ich, daß derselbe krank ist, aber auch ist, jedenfalls nach Ham-
 burg gehen. Ich habe den jungen Mann für keinen geliebt & glaube ich, ganz guten Juristen empfohlen zu dürfen. Ich
 bin so frei, empfehle auch für die Zeit meine. Aber selbst von Berlin als Beförderung der Landesverwaltungen vorgeschlagen
 schlagen: Ich habe vorläufig mit ihm gesprochen & er wäre bereit, mich dieser Dienst zu leisten.

Indem ich meine Bitte wiederhole, in Bezug der japanischen Gesetze mich sobald als möglich bescheid ertheilen zu wollen, ergrübe
 ich mit Vergnügen dieser Anlaß, die meine angelegentlichste Sorge & Aufmerksamkeiten zu verwenden.

J. J. Keer.

Ich bin überzeugt, daß die vorgeschlagenen Gesetzentwürfe nicht ohne Erfolg sein werden. - Ich habe sehr lebhaft empfunden. - Achtungsvoll

(Ich möchte hier auf die Erwähnung des J. B.R. de nicht vergessen können)

Dieser Brief ist dem Hrn. Consulats in Hamburg...

2621

Bundesrat vom 19. Juni 1877.

Berlin
Klein 12 1/2 S.

Verfassungsg. v. Lüden, Brem.
Wald Ltr. des Reichs
v. d. H. v. Japan.

Ann. v. G. v. Berlin
Ankündigung v. J. v. d.
J. v. v. v. v.